

Werk

Titel: Magazin der neuern französischen Literatur; Magazin der neuern französischen Literatur

Verlag: Breitkopf

Kollektion: Rezensionenzeitschriften

Digitalisiert: Niedersächsische Staats- und Universitätsbibliothek Göttingen

Werk Id: PPN556507851_0001

PURL: http://resolver.sub.uni-goettingen.de/purl?PPN556507851_0001

LOG Id: LOG_0068

LOG Titel: Rezension

LOG Typ: review

Übergeordnetes Werk

Werk Id: PPN556507851

PURL: <http://resolver.sub.uni-goettingen.de/purl?PPN556507851>

OPAC: <http://opac.sub.uni-goettingen.de/DB=1/PPN?PPN=556507851>

Terms and Conditions

The Goettingen State and University Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Goettingen State- and University Library.

Each copy of any part of this document must contain these Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept the Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Goettingen State- and University Library.

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Contact

Niedersächsische Staats- und Universitätsbibliothek Göttingen
Georg-August-Universität Göttingen
Platz der Göttinger Sieben 1
37073 Göttingen
Germany
Email: gdz@sub.uni-goettingen.de

3.

Correspondance de Fernand Cortès avec l'Empereur Charles - Quint sur la Conquête de Mexique, traduite par M. le Vicomte de Flavigny, Lieutenant-Colonel de Dragons, Chevalier de l'Ordre Royal & Militaire de Saint Louis in 12 de 536 pages, Prix 3 Liv. broché. à Paris 1779.

Diese Correspondenz besteht in drey Briefen dieses großen Generals, welche der Geschichte über Mexiko die wesentlichsten und authentischsten Materialien verschafft haben. Wenn auch die Uebersetzung dieser Briefe nicht den Reiz der Neuheit hat, indem Cortès Correspondenz von allen spanischen, italienischen, englischen, französischen und selbst lateinischen Schriftstellern geplündert, zergliedert, und, so zu sagen, Wort für Wort kopirt worden, so sind es drum nicht weniger die Originalschriften eines großen Feldherrn, welcher der erste ist unter den Neuern, der seine Thaten mit der Aufrichtigkeit und Freymüthigkeit, die von Wahrheit und wahrer Größe unzertrennlich sind, selbst aufgezeichnet hat. Der Uebersetzer hat den simplen, bestimmten und deutlichen Styl, wie er sich zu solchen Erzählungen schickt, mit aller Treue und Genauigkeit, die von einer guten Uebersetzung unzertrennlich sind, benzubehalten gewußt, obgleich das Spanische, welches Cortès redete, ziemlich alt; ist, und es schwer war, den Aberglauben und Fanatismus des Jahrhunderts dieses Eroberers zu schildern, ohne ins Beschmacklose und Langweilige zu verfallen. — Cortès, einfach in seinen Sitten, bescheiden, freymüthig, zeigte jederzeit in seinem Betragen eine unvergleichliche Klugheit und Vorsichtigkeit, nebst der seltenen Geschicklichkeit, die nüglichsten Mittel auszudenken und zu wählen, und

der Kunst, Gebrauch davon zu machen. Ungeachtet seiner großen Entwürfe und aller seiner Vortheile, Amerika zu unterjochen, erkennt man bey jedem Schritt das Genie, den großen Mann, den geschickten, klugen, an Hülfsmitteln fruchtbaren General, den feinen und vorsichtigen Politiker, den unternehmenden, muthigen, unerschrockenen Krieger, den nichts in Erstaunen setzt, der den bittersten Verlust und Schmerz mit Geduld erträgt; der sich bald durch seine Standhaftigkeit, bald durch sein nachgebendes Wesen, und immer mit Kaltblütigkeit, welche in der Wahl der Mittel nie betrügt, aus den größten Gefahren zu ziehen weiß. — Das Joch von Velasquez abzuschütteln, seine Schiffe an den Strand zu werfen; Verschwörungen, Projekte ihn zu ermorden, die man wider ihn gemacht, zu seinem Vortheil zu benutzen, anstatt sich darüber zu entfetzen; den Pamphilus von Narrai mitten aus einem Detachement, welches viel beträchtlicher war als das seinige, gefangen zu nehmen; eine Belagerung auszuhalten, und seinerseits die Belagerung eines Platzes zu unternehmen, die so selten, so lang, an Begebenheiten, Gefahren, Gefechten, und Zufällen jeder Art so fruchtbar war, als die Belagerung von Mexiko, — würden selbst in unsern Tagen erstaunenswürdige Handlungen seyn, die fast über die Menschheit erhaben zu seyn scheinen könnten, und wenigstens der Bewunderung aller Jahrhunderte würdig wären. Diese Briefe machen ihrem Verfasser auch als Schriftsteller Ehre wegen des bescheidenen Tons und der Aufrichtigkeit, die man darinn von einem Ende zum andern findet. Auch die Nebensachen, abgesondert von der Haupthandlung, erwecken noch Interesse: die Beobachtungen über die Gesetze und Gewohnheiten der Mexikaner; die Beschreibung des Hofes und der Pracht von Montezuma; die Reden und das tragische Ende dieses Prinzen; der Muth der Amerikaner bey so vielen

Gelegenheiten; die grausame Verfassung, in die sie gesetzt sind; ihre Neigung für den Tod; die Aufopferung des Lebens ihres letzten Kaisers; alle diese Sachen erhalten ein beständiges Interesse, und machen, daß man das Werk mit Vergnügen bis zu Ende liest.

A n h a n g.

I.

Preisauflage der königlichen Akademie der Wissenschaften in Paris.

Diese Akademie hatte 1777 l'Exposition du Systeme des vaisseaux lymphatiques zur ersten Preisauflage festgesetzt. Keine von den eingesendeten Abhandlungen aber schien der Akademie den Preis zu verdienen; sie nahm sich also vor, diesen Gegenstand noch einmal zu behandeln aufzugeben. Y a-t-il des vaisseaux lymphatiques de plusieurs especes, comme on l'avoit d'abord avancé? Quelle en est l'origine & la terminaison? Toutes les parties du corps en sont-elles pourvues? Comment ces vaisseaux se comportent-ils dans les glandes conglobées? Enfin quelle est la route, que suivent ceux de leurs troncs qui peuvent être rendus sensibles? Dieses sind die Hauptpunkte, worüber die Akademie Erläuterungen erwartet. Sie erklärt, daß sie nichts will, nichts annehmen werde als Fakta. Die verglichene Anatomie wird der menschlichen Anatomie zu Hilfe kommen können; aber man muß diese vorzüglich im Zustand der Gesundheit betrachten, nicht im Zustande der Krankheit, weil in diesem letzten Zustande die Organisation der Theile nicht eben immer genau die Organisation der Natur ist. Um den Gelehrten Zeit zu lassen, Untersuchungen anzustellen, wie sie die Wichtigkeit und Schwierigkeit dieser Materie erfordert, so will die Akademie die Ertheilung des Preises bis zu der öffentlichen Versammlung